

*tutor praecipuus* des Klosters St. Blasien in Northeim genannt wird<sup>79)</sup>. In ganz Norddeutschland gab es vor 1083 kein Blasius-Patrozinium; woher soll eigentlich Otto von Northeim den Schutzheiligen für sein Hauskloster genommen haben wenn nicht von dem Schwarzwaldkloster, zu dem er beim Begräbnis seiner Königin unmittelbare Beziehungen gewonnen hatte? Oder allgemeiner gefragt: wie will man das plötzliche Auftauchen eines Blasius-Patroziniums im sächsischen Neuland erklären wenn nicht auf dem hier vorgeschlagenen Wege?<sup>80)</sup>.

Daß der Heilige des Schwarzwaldklosters damals ausstrahlte, dafür gibt es einen aufschlußreichen Parallellfall, nämlich das 1074 geweihte Kloster Admont in der Steiermark. Hier zeigt die Gründungsgeschichte sehr deutlich, wo die Heimat seines Blasius-Patroziniums zu suchen ist<sup>81)</sup>. Sein Gründer, Erzbischof Gebhard von Salzburg, stammte aus schwäbischem Adel und trat im Investiturstreit als entschiedener Anhänger der Hirsauer Reform hervor. In den Jahren des Kampfes mußte er Salzburg verlassen und in Sachsen und Schwaben ein jahrelanges Exil auf sich nehmen. Wenn Gebhards Nachfolger Konrad ein enges Band zwischen Admont und St. Georgen auf dem Schwarzwald knüpfte, so war die Richtung schon von dem Vorgänger gewiesen; Gebhard war, und zwar schon vor dem Ausbruch des offenen Kampfes, völlig in den Reformideen verwurzelt, die in Hirsau, St. Blasien und Allerheiligen ihre Ausstrahlungszentren hatten. Das fand seinen Niederschlag im Admonter Blasius-Patrozinium.

---

<sup>79)</sup> Dazu Exkurs II: Die Anfänge des Klosters St. Blasien in Northeim.

<sup>80)</sup> Nachdem das Kloster Rheinau 855 die Reliquien des hl. Blasius in Rom erworben und über die Alpen transferiert hatte (H a u c k, KG. Deutschlands 2, 774), erhielten vor 1125 fünf Klöster diesen Patron: vor 962 die von Rheinau aus gegründete Alb-Zelle, die später unter dem Namen St. Blasien berühmt wurde; das nach einer unechten Stiftungsurkunde 1016 (?) gegründete Kloster Oberstenfeld im Bistum Speyer; das 1074 geweihte Kloster Admont in der Steiermark; das vor 1083 gegründete Kloster in Northeim; das 1115 gestiftete, 1137 geweihte Kloster Sindelsberg im Bistum Straßburg (H a u c k 3, 1011—1040). Es könnte ein Blasius-Patrozinium in Sachsen geben, das älter als das Northeimer ist: der 1173 erbaute Braunschweiger Blasius-Dom geht auf ein älteres Stift bei der Burg Dankwarderode zurück, dessen Anfänge teils auf 1030, teils auf die Zeit vor 1068 verlegt werden (R. M o d e r h a c k, Artikel „Braunschweig“, in: Handbuch der hist. Stätten Deutschlands 2 [Niedersachsen und Bremen] [1960] S. 47—52, dort S. 47; V o g t [wie Anm. 35] S. 59). Zuletzt hat aber D o b b e r t i n (wie Anm. 5) S. 50 darauf hingewiesen, daß die ältere Stiftskirche die Patrone Peter und Paul hatte; die Weihe an St. Blasius ist demnach erst ein Werk Heinrichs des Löwen.

<sup>81)</sup> W o l l a s c h S. 114 f.